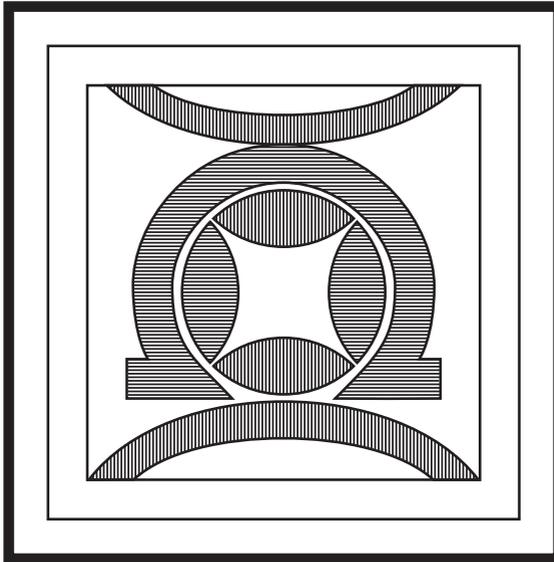


Bemerkenswerte Dankbriefe an Billy (BEAM)



Geisteslehresymbol 'Dank'

von
U.L. Priester im Amt, Deutschland,
Ondrej Stepanovsky, Tschechien
und
Yvonne Krämer, Niederlande

FIGU
Freie Interessengemeinschaft
Semjase-Silver-Star-Center
CH-8495 Schmidrüti
Schweiz/Suisse/Switzerland

© FIGU 2010



Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben,
lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher
ohne weitere Genehmigung
des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag
FIGU «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften
und Ufologiestudien», Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Liebe FIGU-Redaktion

Nachfolgenden Leserbrief möchte ich bitte in einem Ihrer FIGU-Bulletins veröffentlicht wissen:

Ein Prophet der Neuzeit lebt unter uns ...

Ganz klar muss gesagt sein: Zur heutigen Zeit lebt wieder ein Prophet unter uns. Er wohnt nicht im Heiligen Land, sondern in Europa, im Friedensland Schweiz, und sein Name ist schlicht «Billy» Eduard Albert Meier. Durch ihn wird die Lehre der Wahrheit verbreitet, die keinesgleichen mit irgendwelchen sektiererischen, religiösen oder politischen Lehren und Irrlehren aufweist, denn die Lehre der Wahrheit ist die Lehre des Lebens und der schöpferischen Gesetzmässigkeiten, die Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie lehrt.

Nun, lieber Mitmensch, der du nur so in den Tag hineinlebst, der du politisch Mächtige sowie artistische und sportliche Grössen bejubelst und anhimmelst, der du angebliche religiöse Gottesvertreter verherrlichst, würdelose Personenkulte betreibst und der du dich einem religiösen Glauben hingibst und denkst, dass ein imaginärer Gott für dich entscheide, bestimme und die Verantwortung für dich trage, wodurch du von jeder Schuld und Verantwortung befreit seist, was hältst du davon, dass zur jetzigen Zeit ein wahrer Prophet unter uns lebt?

Als ich zum ersten Mal als strenggläubiger katholischer Priester von «Billy» hörte, dem Propheten der Neuzeit, von BEAM, wie er auch genannt wird, dachte ich: «Nein, das darf doch nicht wirklich wahr sein! Das ist doch einer jener Spinner, die behaupten, mit Gott oder Heiligen usw. reden und Botschaften erhalten zu können! Das muss doch einer jener verrückten Sektierer sein, die als falsche Propheten in Erscheinung treten!» Und es war tatsächlich so, dass ich jedesmal sehr übel sauer wurde, wenn ich irgendwo etwas über diesen neuen Propheten las oder wenn in meinem Bekanntenkreis die Rede auf ihn gebracht wurde. Oft schrie ich wild herum: «So ein Unsinn, hört doch endlich auf mit diesem blöden Quatsch!»

Es gingen Jahre dahin, während denen ich mich immer wieder über die Sache ärgerte, doch als ich von meinen Bekannten, auch von zwei Priesterkollegen, nicht in Ruhe gelassen wurde, bequemte ich mich, eine kleine mir zugesteckte Schrift mit dem Titel «Sapere aude» zu lesen, die von «Billy» geschrieben wurde. Irgendwie wurde ich dabei unsicher und wusste plötzlich nicht mehr, ob ich vielleicht diesem Mann nicht Unrecht tat, denn die kleine Schrift war etwas völlig anderes, als ich erwartet hatte. Es war darin kein sektiererisches Gerede, nichts

von Religion und nichts davon, dass der Mensch an einen Gott und an Engel und dergleichen glauben müsse. Sehr vieles ging mir bei und nach der Lektüre der kleinen Schrift im Kopf herum, und wie ich mir selbst zugeben musste, war ich sehr unsicher geworden. Allein diese Unsicherheit brachte mich aber schon wieder in Rage, denn einerseits liess sich alles nicht mit meiner kirchlichen Lehre vereinbaren, und andererseits stieg in mir plötzlich der Gedanke hoch: «Das im ›Sapere aude‹ Geschriebene ist wahre Wirklichkeit und Liebe; wenn es nun doch wahr sein sollte, dass dieser BEAM tatsächlich ein oder gar der Prophet der Neuzeit wäre ...» Meine Unsicherheit wuchs, wie auch ein untergründiger Zorn auf mich selbst, weil ich plötzlich Zweifel hatte. Alles wurde mir langsam unheimlich, denn wie sollte es sein, dass zur heutigen Zeit ein neuer Prophet in Erscheinung tritt, denn die ›Heilige Schrift‹ sprach doch davon, dass in ferner zukünftiger Zeit nach Jesus Christus viele falsche Propheten ihr Unwesen treiben würden. Sollte also dieser ›Billy‹ doch einer dieser falschen Propheten sein? Alles schrie in mir nach Hilfe: «Heute ein neuer Prophet, und wer weiss, welchen Unsinn dieser erzählt, womöglich noch viel schlimmer als all die Channeler, Spiritisten und Esoteriker usw.» Doch irgendwie drängte es mich, mehr zu erfahren, weshalb ich über Bekannte weiteres Material besorgte, Schriften und Bücher, die vom neuen Propheten geschrieben wurden. Auch fand ich Zugang zum Internet und lernte nach und nach sehr viel über ›Billy‹, seine Arbeit und über den Verein FIGU kennen. Dann endlich wuchs in mir die Erkenntnis heran, dass ich durch die katholische Glaubenslehre Zeit meines 67jährigen Lebens böseartig irreführt worden war. Also erkannte ich auch, dass die meisten Lehren meiner Kirche völlig falsch waren und einer Lüge entsprachen, und zwar auch dass Propheten nur zu früheren Zeiten wirkten und in der neuen Zeit nichts mehr zu suchen und nichts zu lehren hatten. Diese Erkenntnis machte mir klar, dass die Lüge dazu diente, dem Menschen die Religion als angenehm und ungefährlich erscheinen zu lassen und ihm einzubläuen, dass nur das Althergebrachte der alten Propheten von Richtigkeit und unabänderbar sei, und zwar so wie es durch die katholische Religion – auch andere – von alters her geformt und bestimmt worden war. Die Erkenntnis machte mir plötzlich klar, dass von den Religionen dem Menschen keine Anstrengungen abverlangt werden in bezug auf das eigene Denken und Hinterfragen der religiösen Lehre und der damit verbundenen Kulte, sondern nur die Pflicht des bedingungslosen Glaubens. Heute sehe ich auch klar und deutlich, dass sich die Kirchenlehre und die Lehre aller christlichen Sekten offiziell zur verleumderischen Behauptung versteigen, dass nach Jesus Christus keine wirklichen, sondern nur noch falsche Propheten in Erscheinung treten könnten. Welcher Hohn gegen die wirkliche Wahrheit – und warum sollte das denn so sein, wenn doch die Zeit und die Entwicklung ebensowenig stillstehen, wie auch nicht die Evolution des menschlichen Bewusstseins?

Mein Priesteramt habe ich nicht niedergelegt, auch wenn viel an Lüge und Verleumdung durch die christliche Religion mir bewusst geworden ist. So oder so fühle ich mich als Priester, der den Menschen mit Rat und Tat und mit der Wahrheit beizustehen hat. Doch es sind sehr viele Fragen aufgetaucht, wie z.B., warum die christlichen Kirchen und Sekten wettern, dass nach Jesus Christus nur noch falsche und keine wirkliche Propheten mehr erscheinen und wirken sollen; der Neuzeit-Prophet «Billy» Eduard Albert Meier beweist das Gegenteil. Er ist eine aktuelle Quelle, aus der die lebendige Wahrheit spricht, die dereinst den Tod für das christliche und aller Religionen Imperium sein kann. Die wahrhaftige Wahrheit nämlich wird sich niemals an irgendeine Institution binden lassen, die gleichzusetzen ist mit einem Kult und einer Religion. Die wirkliche Wahrheit und die schöpferischen Gesetzmässigkeiten sind ein freies Gut des Menschen, der in jeder Beziehung die eigene Verantwortung selbst tragen und erfüllen muss, ohne Glauben daran, dass er von einer höheren göttlichen Macht durch deren Bestimmung und Willen geführt werde und sich gegen diese Bestimmung und den Willen nicht zur Wehr setzen könne. Während jede Gottheit ihre Gläubigen mit Zucker und Peitsche an sich bindet, mit Lob und Tadel sowie mit Belohnung und Strafe, stellt sich das in bezug auf die Schöpfung ganz anders dar, deren Gesetzmässigkeiten bestimmen, wie der Neuzeitprophet lehrt, dass der Mensch in seinen Gedanken und Gefühlen ebenso völlig frei sein soll wie auch in seinen Entscheidungen und Handlungen. Das bedeutet, dass er auch in jeder familiären und gesellschaftlichen Gemeinschaft absolut frei und unabhängig und in jeder Beziehung seiner selbst sein eigener Herr und Meister sein muss, ohne glaubensmässig an eine Religion, Sekte, an einen Gott oder an eine Politik gebunden zu sein, wie auch nicht an einen Personenkult.

Das Prinzip der schöpfungsgegebenen Gesetzmässigkeiten ist das: Wahrheit ja – Glaube nein! Und Wahrheit ist, dass kein Gott zu irgendwelchen Menschen spricht, denn Gott ist und bleibt eine imaginäre Figur. All das erkannte ich als irreführter Priester erst, als ich mich gründlich mit des Neuzeitpropheten Schriften, Büchern und seiner Lehre usw. auseinandersetzte. Langsam wurde mir immer klarer, dass es sich bei «Billy» um einen echten Propheten handelt. Natürlich durfte ich das in meinem Priesterkreis nicht zugeben. Darüber reden konnte ich nur mit meinen zwei Priesterkollegen, die mich auf den neuen Propheten aufmerksam machten und die sich infolge seiner Lehre selbst von ihrem Amt entheben liessen. Weiter konnte ich also nur in meinem nichtpriesterlichen Bekanntenkreis und in meiner elterlichen Familie darüber reden resp. mit allen jenen, welche mich auf Eduard Albert Meier aufmerksam gemacht hatten und deshalb auch schon aus der Kirche ausgetreten waren. Also schwieg ich gegenüber meinen Priesterkollegen, während ich mich immer tiefer in die

Schriften, Bücher und Lehre des neuen Propheten einarbeitete, die ich infolge meines Priesteramtes heimlich über Bekannte bezog. So kam mir auch das Buch von H.G. Lanzendorfer «Geheimnisse des Gemeindepfarrers» in die Hände, wodurch in mir der Entschluss reifte, mein Wirken dem von Pfarrer Rudolf Emanuel Zimmermann gleichzutun, wobei ich seit geraumer Zeit nun diesem Weg folge. Meine diesbezüglichen Bemühungen sind zwar sehr schwer, doch lebe ich immer mehr in diese Rolle hinein und erlebe dabei, dass ich in dieser Weise den Menschen sehr viel besser beistehen kann, als ich das als eigentlicher katholischer Priester zu tun vermochte.

BEAMs Aussagen und Erklärungen sind grundlegend schlüssig und gar genial zu nennen, und wenn man seine Werke liest, dann gewinnt und hat man die absolute Gewissheit, dass er die Wahrheit spricht und die Menschen wirklich liebt. Nie stellt er sich selbst in den Mittelpunkt seiner Worte, denn stets ist sein Anliegen nur das, die Lehre der Wahrheit und damit auch der schöpferischen Gesetzmässigkeiten sowie die sehr wertvolle Lehre des Lebens, des Sterbens und des Todes zu vermitteln, nebst unvorstellbar wertvollen Weisheiten, deren Befolgung das Leben lebenswert machen und die Menschen in ehrlicher Liebe, Frieden und Freiheit sowie in Harmonie verbinden. Sein Streben und all seine Lehre beruhen immer darin, dass die Menschen einerseits zurück zu sich selbst und andererseits in Nächstenliebe verbindend zu allen Menschen finden. Er ist in keiner Weise in politischer Weise ausgerichtet, denn gegenteilig finden sich seine Aussagen und Erklärungen gegen die falschen Machenschaften der Politik, wie z.B. gegen die politische Misswirtschaft, Schuldenmacherei, staatliche und kirchliche Steuerausbeutung, gegen Krieg und sonstigen Terror, gegen die Todesstrafe und alles andere, was durch die Politik nachteilig für die Menschen angerichtet und verbrochen wird. Das sind einfach elementare Dinge, die den Menschen aufrüttelnd durchdringen, wenn er des neuen Propheten Werke liest.

Dass der Mensch «Billy» Eduard Albert Meier tatsächlich ein echter Prophet ist, beweisen allein schon die Tatsachen seiner Aussagen und Erklärungen in jeder Hinsicht, die so klar und verständlich sind, dass keine Zweifel und Missverständnisse aufkommen können. Das ganz im Gegensatz zu den Religionslehren und Sektenlehren aller Art. Auch BEAMs Aussenseitertum weist eindeutig auf sein Prophetentum hin, denn keine andere Menschen als wahre Propheten werden seit alters her zu ihren Lebzeiten derart niederträchtig behandelt, verleumdet und in den Schmutz gestossen, wie das auch mit Eduard Albert Meier geschieht. Wie alle Propheten vor ihm, wird auch er vom Gros der Regierenden ignoriert und belästigt, wie aber auch von der breiten Masse der Menschen

sowie von Böswilligen, von Widersachern und Besserwissern verlacht, beschimpft und verleumdet. Als «Rufer in der Wüste» wird er verkannt und missachtet und nicht als das erkannt und nicht geschätzt, was er wirklich ist, wie das gleichermassen zu Lebzeiten aller früheren Propheten war.

Liebe Leserinnen und Leser, nachdem Sie nun meine Worte gelesen und verinnerlicht haben, stehen ihnen zwei Wege offen, die Sie beschreiten können: Der eine Weg ist der, dass Sie sich einmal bemühen, der Wahrheit meiner Worte auf den Grund zu gehen und festzustellen, dass meine Darlegungen der absoluten Richtigkeit entsprechen und Sie daraus wertvollen Nutzen ziehen können. Der zweite Weg ist der, alles einfach zu negieren und im alten Stil in vielen Dingen benachteiligt weiterzuleben. Jeder der beiden Wege ist sehr konsequenzenreich, wobei Sie sich klar sein müssen, dass Sie dafür ganz allein die Entscheidung fällen müssen, und zwar völlig frei von jeder Beeinflussung. Also liegt es allein bei Ihnen, frei zu bestimmen, ob Sie meinen Worten Beachtung schenken wollen oder nicht. Zu bedenken haben Sie dabei, dass, wenn meine Worte nicht der Wahrheit entsprechen und «Billy» Eduard Albert Meier kein wahrer Prophet ist, Sie nichts verlieren und sich viel Zeit sparen, die Sie benötigen würden, um der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Sollten Sie sich jedoch die Zeit nehmen, um abzuklären und zu erkennen, dass BEAM tatsächlich ein wahrer Prophet der Neuzeit ist, dann fragt es sich, was dann sein wird.

«Billy» Eduard Albert Meier, der Prophet der Neuzeit, hat ein unermesslich grosses und wertvolles Werk der «Lehre der Wahrheit» erschaffen, in dem unzählbare Lebensfragen, Verhaltensmomente, psychologische Fachkenntnisse, ausführliche Erklärungen, Wissen, Weisheit, Liebe und Harmonie, Frieden und Freiheit, Naturgesetze, Schöpfungsgesetze und Schöpfungsgebote, die menschliche Geschichte, das Sonnensystem, der Weltenraum nebst unzähligen anderen Dingen und Fakten aufgeführt sind. Es ist ein riesiges Gesamtwerk, das auf unserer Welt nicht seinesgleichen findet und die alten Weisen und Religionsstifter beschämt schweigen lässt.

Erbitte zur Wahrung meiner Identität als Namensangabe folgendes:

U.L. Priester im Amt, Deutschland
(vollständiger Name und Anschrift der Redaktion bekannt)

10. April 2005

Lieber Billy

Nach ungefähr vier Jahren, in denen ich mich mit Deinen Büchern und Schriften auseinandersetzte, entwickelte sich in mir der Wunsch, Dich in Form eines Briefes anzusprechen, denn ich halte es für sehr wichtig, dass sich viele Menschen bei Dir melden und ihre Erfahrungen und Entwicklungen im Zusammenhang mit der Geisteslehre offenbaren. Es ist sicherlich interessant und lehrreich für Dich selbst sowie für alle anderen Leser und Mitmenschen, die um Deine Belange, Deine Lehre und Deine Mission wissen.

Nun, ich werde Dir in diesem Brief nicht separat danken, denn ich möchte nur die schlichten Tatsachen zu Wort kommen lassen; schlichte Tatsachen meiner Feststellungen und Erfahrungen mit Deiner Lehre, die Du bitte alle zusammengekommen nicht nur als umfassenden Dank und gefühlsbetonte Dankbarkeit, sondern auch als grösste Ehrfurcht und Hochachtung meinerseits verstehen sollst. Sei meiner Freundschaft und Unterstützung Deiner Mission absolut sicher. Nie zuvor habe ich in meinem Leben einen Menschen getroffen, der auf mich einen solchen Einfluss nehmen konnte wie Du das in völliger Selbstverständlichkeit zu tun vermochtest, ohne dass Du in den ersten Jahren davon überhaupt wusstest. Als ich die beiden Interviews mit Dir in bezug auf die Mission und die Geisteslehre zum ersten Male las, wusste ich sofort, dass alles der Wahrheit entsprechen muss, und ich wurde von Deiner Art und Weise beeindruckt. Deine Lehre schien mir immer als völlige Natürlichkeit, und wenn mir hie und da gewisse Dinge phantastisch erschienen, wie z.B. die Zeitreisen, die Reinkarnations-Linie der Propheten usw., dann passte in meinem Bewusstsein allmählich doch alles zusammen mit der einfachen Konstatierung, dass alles nicht anders sein kann, als Du es gesagt hast.

Mit meiner ganzen Art habe ich ziemliche Probleme damit, sogenannte Autoritäten über mir zu dulden, geschweige denn irgendwelche Chefs, Irrlehrer, Meister, Gurus oder überhebliche und herrschsüchtige Typen. Ich war irgendwie immer ein Individualist, der sich nur sehr schwer – wenn überhaupt – belehren liess. Ich machte mir ständig eigene Gedanken und akzeptierte nichts, was nicht irgendwelche geheimnisvolle und verborgene Saiten meines Ichs zu berühren vermochte. Nur durch das blossе und selbstauferlegte Studium Deiner Werke liess ich mich belehren – und habe dadurch mein ganzes Bewusstsein und Leben völlig geändert. Bis ich mit Deinen Werken in Berührung kam, war ich nie imstande, irgend etwas wirklich zu studieren, ohne eine wahrliche und starke Motivation dafür aufgebaut zu haben. Eine solche Motivation vermochten meine Schullehrerinnen und Schullehrer sowie das ganze falsche Schul-

system in mir überhaupt nicht zu erwecken. Wie hätten mich die oberflächlichen, materialistischen, trockenen Konzepte und Herangehensweisen des schulischen Systems auch ansprechen und dazu bewegen können, ein besserer Mensch zu werden? Nie habe ich einen Menschen getroffen, der für mich ein wirkliches Beispiel verkörperte, nach dem ich mich ausrichten und innerlich entfalten konnte. Ganz unbewusst suchte ich nach bewusstseinsmässiger Stärke, Kraft, Tiefe und Grösse, doch allenthalben gab es nur das bewusstseinsmässig Kleine, das Begrenzte und das Weltliche, worin keinerlei Erfüllung und Motivation zu finden war. Ich wollte einen Menschen treffen – einen wirklichen und weisen Lehrer –, der meinen tiefen inneren Drang nach wirklichem Leben zu verstehen und zu bestätigen vermochte, der meine intensiven Reaktionen – die seit eh und je auf das Philosophische, das Komplexe und Höchste ausgerichtet waren – einfach nur billigen und mich in meinen Bemühungen durch ein gutes Wort und seinen Rat unterstützen würde. Doch ich fand nur Menschen vergangener Epochen, wie z.B. Seneca, der mich mit seinen Briefen an Lucilius zutiefst angesprochen hat. Es kam mir damals vor, als sei ich Lucilius selbst, dem Seneca seine Briefe persönlich gewidmet hatte. Zu diesen grossen Menschen alter Zeiten empfand ich eine sehr persönliche und tiefe Zuneigung und fand Trost in ihren Werken und Gedanken, denn sie sagten mir alle einstimmig, dass meine inneren Beweggründe und Sehnsüchte vollkommen richtig und ein achtungswürdiges Merkmal eines Menschen sind.

Jahrelang habe ich mich falsch, unsystematisch und unglücklich entwickelt, denn ab einem bestimmten Zeitpunkt fand ich in dem mich umgebenden Treiben keinen Sinn und keine Motivation mehr, um irgend etwas zu tun. Weshalb sollte ich denn die Schule absolvieren, wenn sie mich nicht erfüllte und ich in mir ganz genau wusste, dass ich trotz oder gerade wegen dem Schulwissen stagnierte und in meinem Menschsein und meinen inneren Tendenzen völlig missachtet war? Den schulischen Gedankenstoff ohne Motivation und ohne tiefere Zusammenhänge auswendig zu lernen, nur mit dem «hehren» Ziel, später einen gutbezahlten Job zu finden, widersprach grundlegend meiner ganzen inneren Haltung – nie und nimmer wollte in der Schule irgend jemand etwas anderes von mir als nur diese Auswendiglernerei. Durch die schulische Herangehensweise fühlte ich mich verkannt und vergewaltigt, was durch das allüberall angewandte Prinzip von «Zuckerbrot und Peitsche» noch intensiviert wurde, und das verletzte mich zusätzlich in meiner Würde. All das sowie die Tatsache, dass mich «meine» Philosophen in der Richtigkeit meiner Gedanken und Gefühle bestärkten, führte dazu, dass ich die Schule gänzlich boykottierte, was sich in meiner Familie äusserst negativ auswirkte, die zwar meine Intelligenz kannte, mich aber nicht verstehen konnte und meine Vorgehensweise meiner ange-

lichen Faulheit und anderen Irrealitäten zuschrieb, wodurch ich mich wiederum vollkommen missverstanden, unverstanden und allein auf der ganzen Welt fühlte. Durch alle diese und noch andere Dinge wurde meine Psyche schwer in Mitleidenschaft gezogen, was mich noch vollkommener von meiner Umgebung absonderte. Dadurch aber wurde meine Suche nach der Wahrheit und nach einem Ausweg intensiviert und stärker denn je. Jedoch hatten sich schon grosse Gleichgültigkeit, Negation, Widerspruch und Desinteresse usw. in mir eingenistet, die das Resultat meiner falschen Gedanken und der gerissenen Wunden waren und mich in einen psychischen Teufelskreis trieben.

Verschiedentlich besuchte ich Bibliotheken und schmökerte in den Regalen der antiken, philosophischen und ufologischen Literatur, weil ich etwa seit meinem 12. Lebensjahr zutiefst durch Erich von Däniken beeinflusst war, dessen Buch «Erinnerungen an die Zukunft» bei mir damals ein Frösteln verursachte – genau das feine Frösteln, das bei mir sehr oft auch mit Tränen verbunden war und das ich von klein auf beim Hören einer Weisheit, der Ahnung eines Zusammenhanges, beim Hören meiner lieben Musik oder bei jenen Dingen verspüre, welche mit einem inneren Wert, bewusstseinsmässiger Grösse, Wahrheit und Schönheit in Verbindung stehen. So kam es dazu, dass ich das Buch von Guido Moosbrugger «... und sie fliegen doch!» auslieh. (In diesem Zusammenhang bedanke ich mich herzlich bei Guido Moosbrugger für sein wertvolles Buch und bei Michael Hesemann, der in den 90er-Jahren die Übersetzung und Herausgabe in Tschechien ermöglichte.) Obwohl die Übersetzung des Buches unvollständig, unzulänglich und in gewisser Hinsicht irreführend war, fiel mir die klare Logik des Ganzen sofort auf. Auch der selbstbewusste Stil des Autors, der mit völliger Selbstverständlichkeit über sehr phantastische Dinge sprach und mit stoischem Gleichmut und Sachlichkeit die verschiedensten Strahlschiffstypen beschrieb, gab mir zu denken. Irgendwann wollte ich diesen klaren und provozierenden Behauptungen dann auf den Grund gehen und stellte mir die Frage: «Wer ist denn dieser Mann? Wer ist dieser Billy Meier?» Die in meinem Bewusstsein stark ausgeprägten Übel hinderten mich jedoch am sofortigen Studium des Ganzen, weshalb es noch einige Jahre dauerte, bis ich 2006 den realen Drang hatte, dem Fall Billy Meier auf den tiefsten Grund der Wahrheit zu gehen. Dann kam ich mit der tschechischen Studiengruppe und mit Jan Bayer in Kontakt, der seither mein enger Freund ist, und bald schickte ich mein erstes Mail an die FIGU.

Ab diesem Zeitpunkt kann ich meine ganze Entwicklung als Sturm der Änderung bezeichnen. Ein unüberwindbarer Zug der Evolution, eine mächtige und unwiderstehliche Tendenz nach vorne, hin zur Erfüllung meiner schon fast unterdrückten und abgestumpften inneren Impulse ergriff mich – und sie er-

wachten mit voller Kraft und entwickelten sich derart, wie ich es kaum für möglich gehalten hätte. Die Tatsache steht absolut fest, dass all das, wonach ich mich von klein auf sehnte und was ich nur in kleinsten Bruchstücken in einigen Büchern, einigen Filmen und im Leben fand, durch die ‹Lehre des Geistes› nicht nur eine vollständige Zusammenfassung, sondern auch eine wirkliche und umfangreiche Entfaltung gefunden hat. Dein Lebenswerk, lieber Billy, ist das, wonach ich immer gesucht und nun in einer Form gefunden habe, die einfach nur überwältigend und beispiellos ist. Endlich habe ich meinen Lehrer gefunden, der derart gross und liebevoll ist, dass ich ohne jegliche Rebellion sofort und mit völliger Selbstverständlichkeit Dein Schüler geworden bin. Darauf bin ich unendlich stolz, Dein Schüler sein zu dürfen, denn Deine Lehre macht mich gross. Sie barg für mich eine derartige Motivation in sich, dass ich zu Dir in deutscher Sprache spreche, und wenn Du die Geisteslehre in Japanisch oder Arabisch geschrieben hättest, dann würde ich nun japanisch oder arabisch zu Dir sprechen! Mit völliger Selbstverständlichkeit und obwohl es schwer ist, alle meine Schwächen, meine Denkfehler und Falschvorstellungen zu überwinden, habe ich mich in Deine Lehre eingeordnet, denn ich hätte mir nicht einmal vorstellen können, etwas anderes zu tun. Der Wert Deiner Arbeit ist schlicht zu gross, als dass ich auch nur einen einzigen unscheinbaren Gedanken an das Nichtbefolgen Deiner Lehre zu hegen vermochte und vermag. Es war und ist für mich alles andere als einfach, der Geisteslehre gerecht zu werden, denn sie birgt in sich die ständige schöpferische Mahnung, die ständige Stimme der schöpferischen Gerechtigkeit, die nichts Eingebildetes, nichts Überhebliches, nichts Selbstüberschätzendes und nichts Irreales zulässt. Sie ist eine mächtig-liebevolle Mahnung und Schwingung des Guten und Gerechten, damit wir Erdenmenschen endlich unsere schöpferische Aufgabe und Mission erkennen und anerkennen mögen und unserer bewusstseinsmässigen Evolution für die Schöpfung Folge leisten. Deine Lehre ruft uns ganz einfach in die schöpferische Heimat zurück, und es bereitet uns arge Schwierigkeiten, all die inneren Übel, Fehler und Rückfälle und das ganze erdenmenschliche Erbe, die selbstbereitete Hölle, die Probleme und die Last zu überwinden und durch eigene ungeheure Arbeit und Evolution über den Haufen zu werfen, denn wir sind vielfach schon derart weit von der Wahrheit entfernt, dass die Rückkehr oft mit kaum überwindbaren Hemmnissen, Geständnissen und manchmal sogar mit Hass gegen Deine Person gepaart ist und aufgrund der Wahrheitsentfremdung leider auch sein muss.

Durch Deine Lehre war ich imstande, mich in jeder Beziehung zum Guten und Besseren zu wandeln. Meine früheren starken Selbstbewusstseinsdefizite und Komplexe existieren heute fast nicht mehr oder nur in letzten Restbeständen,

und meine ganze Gedankenwelt wurde ungeheuer angeregt und «angekurbelt», woraus sehr tiefgreifende und schöne Gefühle resultieren, die meine Gedanken wiederum befruchten, woraus der unaufhörliche Kreis der bewusstseinsmässigen Evolution entsteht, der in seiner ganzen Energie und Macht ständig zunimmt, was ich sehr deutlich spüren kann. Durch diese evolutive Anregung habe ich vor eineinhalb Jahren meine eigene Website aufgebaut, weil ich einfach ein Ventil brauchte, um meine intensiven Gedanken und Gefühle zu äussern und zu teilen, wobei aber auch der Faktor mitspielte, dass ich die Mission auf diese individuelle Art und Weise unterstützen und anderen Menschen helfen wollte. Ausserdem schrieb ich bereits einige Artikel in Deutsch, und in der Schublade meines Laptops habe ich fast Einhundert unvollendete Artikel und Ideen, die ich später noch ausarbeiten will, und ich begann sogar damit, einen kleinen philosophischen Roman zu schreiben, den ich aber zur Zeit unterbrochen habe, weil mir die Arbeit mit unserer neugegründeten FIGU-Studiengruppe, durch die wir einiges erreichen wollen, wichtiger ist.

Wenn ich manchmal mit älteren Menschen philosophiere, sehe ich, wie klein und schwach ihre Gedanken oft sind und dass sie mit ihnen die jeweilige Wahrheit nicht zu erfassen vermögen. Häufig stehen sie unter dem Einfluss angeblicher «Denker», «Päpste», «Dalai-Lamas» und weiterer vermeintlicher Autoritäten in Sachen Wahrheit, die sie weit über sich selbst und über ihre eigenen Gedanken stellen und dadurch ihre eigenen Fähigkeiten der Wahrheitsergründung schmähen und grob unterschätzen. Es gibt aber auch sehr viele Zeitgenossen, für die die Frage nach dem Sinn des Lebens oder dem Tod usw. in völlig unerreichbaren Sphären schwebt, weil sie meinen, dass auf solche Fragen absolut unmöglich eine Antwort gefunden werden könne, weshalb sie diesbezüglich alles nur aus ihrer Glaubensperspektive heraus betrachten oder nicht einmal darüber nachdenken. Durch Deine Lehre habe ich mir schlicht und einfach ein inneres Wissen erarbeitet, das für meine Zeitgenossen völlig unergründbar ist. Damit will ich sagen, dass ich oft einen fast unüberbrückbaren Unterschied zwischen meinem Denken und dem meiner Mitmenschen wahrnehme, und dabei habe ich mit Deiner Lehre kaum angefangen! (Vor vier Jahren konnte ich noch kaum deutsch sprechen. Zuerst musste ich die Sprache von Grund auf erlernen und mich zum wirklichen Studium Deiner Werke erst befähigen, denn ausser ein paar wenigen Texten existierten im tschechischen und slowakischen Bereich keine Übersetzungen. Erst vor etwa zwei Jahren war ich dann einigermaßen imstande, Deine Werke zu verstehen und ein relevantes Studium einzuleiten.) Mein Denken hat kaum an der Wahrheit gerochen, und doch ist der Unterschied meiner Umwelt gegenüber so gross ... Damit hängen der Umstand und die Frage zusammen, deren Beantwortung ich mich erst in letzter Zeit nähere: Durch Deine Geisteslehre bin ich in mir grösser geworden und

meine Gedanken und Gefühle fanden ihre ihnen gebührende Evolution, doch wie soll ich den entstandenen Unterschied zu meinen Mitmenschen überbrücken und mit ihnen mein Leben, meine Entwicklungen, meine Sehnsüchte und Intentionen in guter Form teilen? Durch Deine Lehre bin ich allen Menschen unglaublich näher gekommen, ich lerne sie besser zu ergründen und zu verstehen, und ich vermag mich intensiver in sie einzufühlen, doch sie können mich kaum ergründen und kaum verstehen, und sie vermögen sich kaum in mich einzufühlen – und in dieser Hinsicht bin ich nach wie vor allein. Wie man unterschiedliche bewusstseinsmässige Ebenen resp. Evolutionsstände liebevoll und erfolgreich überbrücken kann, darüber könntest Du sicher dicke Bände schreiben, und ich hoffe, dass ich diese Frage einmal auch nur annähernd so gut wie Du selbst beantworten und lösen werde.

Deine Lehre ist ungeheuer und intensiv. Sie birgt ein Umdenken und eine grundlegende, unausweichliche Veränderung in sich. Sie bildet eine Grundlage der Wahrheitsfindung in allen Bereichen. Durch sie habe ich sozusagen den grossen Rahmen des Lebens verstanden, durch den ich sehr viele weitere Fragen und Aspekte des Lebens, der Welt und der zwischenmenschlichen Beziehungen usw. im richtigen evolutiven Zusammenhang zu erfassen und die jeweilige Antwort zu finden vermag. Ich sehe den sehr langen Weg hinter mir, und was sehe ich vor mir? Ich kann es Dir kaum beschreiben, denn meine diesbezüglichen Gedanken und Gefühle sind sehr vielfältig und weitreichend. Durch Deine Lehre sehe ich all die ungeheuren Entwicklungsmöglichkeiten, all die hohen Freuden und Erfolge, die mich erwarten, wie aber auch die grossen Bemühungen und Schwierigkeiten sowie alles Auf und Ab dieser unsicheren materiellen erdenmenschlichen Existenz. Ich bin nun einmal ein Erdenmensch und trage dieses Erbe, genoss diese Erziehung und das Schulwesen und lebe in dieser Gesellschaft – in einer Gesellschaft, die durch Irrlehrer, Religionsstifter und Machtgierige geprägt wurde und immer noch geprägt wird, in der kranken und leidenden, überbevölkerten Welt, und es sind noch viele Denkfehler und Übel in meinem Bewusstsein, die nach und nach aufgehoben werden müssen. Ich scheue diese Arbeit nicht, gestehe mir meine Fehler ein, und werde sie eliminieren. Und was die Zeit betrifft, da kann ich nur sagen: «No time to lose ...»

Lieber Billy, was ich Zeit meines Lebens über die Wahrheit gewusst habe, und was mir die alten Philosophen immer wieder bestätigten, steht in völligem Einklang mit Deiner Lehre, denn es gibt bekanntlich nur eine Wahrheit, nur eine Weisheit und nur eine Liebe, wenn wir diese Werte als fundamentale Gegebenheiten betrachten. Als ich damit begann, mich mit der Geisteslehre auseinanderzusetzen, wünschte ich mir, dass Dich all die weisen Menschen verfos-

sener Jahrhunderte und Jahrtausende kennenlernen könnten! Wie wunderbar könnten sie alle ihre guten Gedanken und Motive entfalten, und welchen Erfolg würden sie durch Dein Beispiel und Deine Lehre ernten ... Du bist in meinen Augen viel grösser als sie alle zusammen, und Deine Lehre halte ich für die wahre Satisfaktion und Erfüllung der schöpferischen Wahrheit.

Der ganze Wert Deiner Arbeit bleibt mir ein Geheimnis mit sieben Siegeln, denn ich kann nur erahnen, was alles bedeutet. Ich denke an die unerschütterliche Sicherheit eines Menschen, der seine materiellen und geistigen Bewusstseinsformen in harmonischen Einklang gebracht hat. Ich denke an die ungeheure evolutive Anregung eines Menschen, der an die bereits erarbeiteten Informationen aus früheren Leben anknüpfen kann und mit diesen dann evolutiv zu arbeiten vermag. Ist es nicht logisch und absolut selbstverständlich, an die bewusstseinsmässigen und geistigen Entwicklungen vergangener Zeiten anzuknüpfen, um diese dann im aktuellen Leben relegeonsmässig weiterzuführen? Und ich denke an jenen Menschen, der mit den Kräften in sich und um sich wissend und weise umgehen kann, woraus eine Ausgeglichenheit und innere Gesundheit hervorgehen muss. Und ich denke an die «Wunder» des Bewusstseins und des Geistes, an deren Kraft, Potentiale, Dynamik und Schönheit, die durch Deine immense Lehre entdeckt, erkannt, erarbeitet und entfaltet werden können. Denn bedenke, ich bin nur ein Erdenmensch, der seine versklavten und begrenzten Denkmuster erst erweitern muss, weshalb ihm vieles einfach nur phantastisch und phänomenal erscheint!

Lieber Billy, es ist mir eine Ehre und Freude, Dich, Deine Lehre und Deine Mission unterstützen zu dürfen. Durch Deine Lehre habe ich schon jetzt einen grossen Lebenserfolg errungen. Wie wird es mir weiter ergehen, wenn ich mich noch mehr auf Deine Lehre einlasse? Du hast mein Vertrauen gewonnen, denn Deine Arbeit erschien mir von Anfang an immer sehr präzise und genial. Allen Menschen kann ich nur nahelegen, dass sie Dir gegenüber Vertrauen und Offenheit pflegen, denn dadurch werden sie mehr gewinnen, als sie sich je vorstellen können. All jene sind dumm und lächerlich in ihrem Bewusstsein, welche ständig nur an Deinen Photos der Strahlschiffe herumkritisieren, weil sie Dich des angeblichen Betruges entlarven wollen. Für alle meine Mitmenschen, die das tun, schäme ich mich, denn sie sind im wahrsten Sinne des Wortes zu bedauern.

Im Jahre 2006 schrieb ich in meinem ersten oder zweiten E-Mail an die FIGU, dass es eine Schande sei, dass noch keine Deiner Bücher in die tschechische Sprache übersetzt seien. Aber Du kannst sicher sein, dass ich Deine Bücher übersetzen werde, denn meine Landsleute müssen die Möglichkeit haben, von Dir,

der Geisteslehre und Deiner Mission zu erfahren. Und ich werde in Tschechien die deutsche Sprache lehren und unterstützen. Mit unserer FIGU-Studiengruppe werden wir immer tiefer in Deine Lehre eindringen und wir werden sie wie einen Schatz hüten, in guter Form verbreiten und vor jeglichen Verfälschungen bewahren. So sei es.

Lieber Billy, das waren die Worte, die ich liebevoll und in grosser Ehrfurcht und Anerkennung an Dich gerichtet habe. Es war nicht gerade einfach, die bewussts- und lebensmässigen Entwicklungen zu schildern, die sich bei mir aufgrund Deiner Lehre und ihres Studiums ergaben. Ich hoffe, dass ich das Ganze einigermaßen verständlich und wertvoll zusammengefasst habe, und ich würde mir wünschen, dass meine Worte meinen Mitmenschen ein bisschen Trost spenden und ihnen als Unterstützung auf ihren Lebenswegen hilfreich wären.

In Freundschaft, Respekt und Liebe

Ondrej Stepanovsky, Tschechien

Liebe Frau Brand

Ich habe begonnen, den Arahat Athersata zu lesen und muss sagen, dass dieses Buch mir einfach mehr durchgibt, was meine (unsere) Bestimmung anbelangt, als alles andere, was ich bisher gelesen habe ... Ich bin gerade auf Seite 12, und ich kann mich vor lauter Gänsehaut und Bestätigung beinahe nicht am Riemen reißen. Ich habe Heulattacken und fühle mich so verstanden und natürlich – nur durch das reine Lesen der Texte. Jetzt habe ich gestoppt, weil ich Ihnen einfach schreiben muss.

Haben Sie nicht zwischendurch einfach das Gefühl, dass jemand wissen MUSS was Sie denken? Ich finde, ich MUSS Ihnen sagen, dass SIE mein Leben für immer verändert haben!

Von dem Moment an, als ich mit Euch in Verbindung getreten bin, lasst Ihr mich nicht mehr los – nicht Ihr – aber Eure Botschaft. Ich habe so viel Geduld, Verständnis und Ruhe gewonnen durch das, was uns eigentlich allen klar sein sollte. Selbst meine Beziehung ist gerettet, denn ich hätte es aufgegeben, hätte ich von Ihnen nicht aufmunternde, ermutigende Worte erhalten, zumal ich sagte, ich hätte keine Beziehungsprobleme. So haben Sie also eine 10jährige Beziehung und die daraus entsprungene Kinder gerettet – es sind drei –, und das finde ich nicht schlecht.

Als letztes möchte ich mich ganz lieb bei Ihnen bedanken, denn erst jetzt habe ich die Ruhe und Geduld und auch das Verständnis, meinen Mann sein zu lassen, was er ist. Er wird lernen mit der Zeit. Und ich auch. Danke Ihnen nochmals für alles, was Sie für mich und mein kleines Leben bedeuten. Es wird besser und besser.

Nur die Meditation habe ich noch total nicht im Griff – ich finde mich ganz woanders, als ich mich haben möchte ... meistens in negativen Dingen. Ich war sehr geschlagen in meiner Beziehung, aber das ist lange her – loslassen geht aber noch nicht. Daran arbeiten wohl. Und der Partner macht mit. Aber das dauert. Den Mut dazu und vor allem, dass ich mich nicht einer neuen Beziehung hingebe, habe ich zu grossem Teil Ihnen zu verdanken, denn jetzt ist das Verständnis und die dazugehörige Geduld sehr wohl da. Denn jetzt habe ich eine Erklärung.

Danke Ihnen noch einmal, und bei dieser Gelegenheit möchte ich auch viele liebe Grüsse an Frau Bieri durchgeben, denn sie hat meine total blöde, undurchdachte Bestellung abgerundet, wodurch ich nun den Arahat Athersata habe und verschlinge. Ich weiss, dass ich viele Dinge noch begreifen und somit er-

klären muss für mich selbst, und ich bin Ihnen grossen Dank schuldig, denn Sie haben mir auf neutralem Wege deutlich machen können, dass Mann und Frau zwei verschiedene Dinge und doch Eins sind. Wir müssen es nur begreifen.

Dankeschön Ihnen, an mir haben Sie Ihre Aufgabe erfüllt, denn ich lerne und suche weiter und gebe nicht mehr auf. Ich hatte aufgegeben und sah keine Hoffnung mehr für uns Menschen – nur wusste ich nicht, warum. Man denkt einfach, dieses Leben hab ich – und das war's. Jetzt weiss ich – oder denke einen kleinen Teil zu wissen – und diesen will ich nutzen. Für mich und meine Familie. Dankeschön auch an Sie, Eduard, und Dankeschön an Sie, Frau Brand. Sie haben mir geholfen, mein Leben in die richtigen Bahnen zu lenken.

Liebe Grüsse

Yvonne Krämer, Holland

Liebe Frau Brand

Ich finde es einfach Klasse, wenn ich lese, dass Euch etwas ein Lächeln auf die Lippen zaubert oder Euch selbst ein lecker warmes Gefühl im Bauch beschert. Das passiert sicher nicht zu häufig.

Ich bin der Meinung, dass wenn das Geschrei und Gezeter, wenn Billy mal wieder «ertappt» oder «der Lüge überführt» wurde, dass dann das Geschrei und Freudejauchzen nicht einen Dezibel leiser sein darf, wenn Eure sogenannten «Lügen» und «Märchen» tatsächlich ein oder gleich mehrere Leben zum absolut Besseren wendeten – oder habe ich da nicht recht?

Ich lese so wenig darüber, was Eure Lehren (auch bei den Passivmitgliedern) bewirken und wie sehr sie helfen, das eigene Los in die eigenen Hände zu nehmen. Falschen Behauptungen, infamen Lügen und Erniedrigungen Eurer Personen werden mehr Glauben geschenkt, weil man einfach nichts liest über Menschen, die Euren Lehren SEHR WOHL etwas abgewinnen – als ob man sich dafür schämen müsste, Mensch werden zu wollen, wobei das doch unsere Bestimmung ist.

Aber gut, was der Mensch nicht begreift, nimmt er auch nicht an, und da haben wir das Problem: Unbegreifen.

Vielleicht fehlt anderen Menschen der Mut, um öffentlich hinter ihren eigenen Gefühlen, Euch und Euren Lehren gegenüber zu stehen und einfach auch darüber zu sprechen und somit vielleicht auch anderen Menschen Mut zu machen, weiterzugehen und an die Öffentlichkeit zu treten. Denn einfach ALLES, was Ihr verbreitet, ist längst vergessene Logik mit 100% Wahrheitsgehalt. Kein Zweifel möglich – zumindest, wenn man alle Möglichkeiten, die man kennt, auf Eure Gesetze anwendet und doch immer wieder auf dasselbe Ergebnis kommt. Nämlich auf das, was Ihr verbreitet und lehrt. Eins und Eins bleiben Zwei. Damit nicht genug, denn beim Studieren der Werke kommen Fragen auf, die unbedingt beantwortet werden müssen, um das gerade gewonnene Begreifen nicht in Zweifel und somit Unbegreifen umzuwandeln, und selbst diesen «Service» bietet Ihr uns allen, die es wünschen. Wenn ich mit offenem Herzen an Euch herantrete, entgegnet Ihr mir mit genauso offenem Herzen, und das habe ich vom ersten Moment an gefühlt. In Euch steckt keine Lüge, nur unangenehme Wahrheit, die wir uns auch noch stolz weigern einzusehen. Also, wessen Fehler ist es? Eurer? Da bin ich ganz anderer Meinung. Ihr lasst uns selbst entscheiden, ob wir degenerieren oder uns weiterentwickeln möchten, die Tür zu Euch ist nie verschlossen für bescheidene, suchende Seelen, die sich selbst retten möchten und somit für uns alle.

Also in meinen Augen seid Ihr weder eine Sekte noch ein New-Age-Scheibenkleister, in meinen Augen seid Ihr unsere Arche, auf die wir uns flüchten können – wenn wir um Einlass bitten. Für einen Bus oder die Bahn muss ich mir auch erst ein Ticket kaufen, um Gebrauch davon machen zu dürfen und zu können. Nicht anders ist es bei Euch und Eurer Lehre. Man muss sich erst den «Status» der Einsicht erarbeiten, um Euer Material nutzen zu können. Nicht wenig Arbeit und auch nicht wenig Veränderung an der eigenen Person, aber sollten wir uns das nicht wert sein? Es kann doch nicht alles schei...egal sein!

Und damit zu Ihrer Frage: Natürlich können Sie alles, was ich schreibe, auch in Bulletins oder woanders veröffentlichen, denn ich stehe hinter meinen Gefühlen, meinem gerade gewonnenen Wissen (das bisschen, was ich hab – und darauf bin ich stolz, auf meine ersten Babyschritte) und hinter Euch. So selbstlos setzt Ihr Euch allem aus, was da über Euch einsudelt und eigentlich uns alle kaputtbrechen würde. Ihr haltet durch. Wenn das nicht beispiellos menschlich ist, dann weiss ich auch nichts mehr.

Sie haben recht, ich habe das Ruder meines kleinen Lebens herumreissen können, aber der Weg und die Art und Weise und vor allem den Kompass, den haben Sie mir gegeben – und dafür gebührt Ihnen sehr wohl mein aufrichtiger Dank. Sehen Sie, ich sass in einem dunklen Zimmer und bin wegen meiner Blindheit immer und immer wieder gegen die Wände dieses Zimmers gelaufen – es war ein Haufen Kopfschmerzen, das sag ich Ihnen – und ich habe um Licht geschrien. Dann kamen Sie mit einer Kerze, haben mir diese hingestellt und haben den Raum verlassen. Die Kerze aber habe ich aufgenommen und somit auch die Türe heraus aus diesem Zimmer gefunden. Ohne Ihr Licht wäre mir das nicht gelungen. Das weiss ich daher, weil ich weiss, was ich ohne Ihr Licht getan hätte – weiterhin gegen Mauern angerannt wäre ich und fertig! Wir müssen den anderen Menschen einfach nur begreiflich machen, wie schön und frei es sich anfühlt, endlich aus dieser Eingepferchtheit auszubrechen ... aber wie? Hätte ich nicht um Licht geschrien, wären Sie nicht mit Ihrer Kerze gekommen! Ergo: Frage, und Du wirst empfangen, so einfach ist das! Und wer nicht fragt oder die Kerze ausbläst, sobald Sie in den Raum kommen möchten, ja, dem kann nicht wirklich geholfen werden. Es ist die eigene Entscheidung, etwas verändern zu wollen. Dafür muss man aber erst mitkriegen, dass da etwas absolut nicht in Ordnung ist mit den Dingen, so wie sie sind. Es ist so ein langer, schwerer Prozess, der ja noch nicht einmal richtig begonnen hat ...

Ich habe im Arahathatersata gelesen, dass ursprünglich drei «Lichtarbeiter» (ich nenne sie einfach mal so) existiert haben, dass aber zwei davon 1981 bei einem Autounfall gestorben sind. Darüber habe ich in den Kontaktberichten gelesen

und mir fiel auf, dass Billy sich sehr zurückhalten musste, um nicht doch emotional zu werden angesichts der Tatsache, dass er nunmehr allein dasteht. Er ist so stark. Er erinnert mich in solchen Momenten unweigerlich an Jmmanuel. Eduard muss sich so einsam fühlen zwischendurch. Ich hoffe für ihn, dass er im folgenden Dasein eine leichtere Aufgabe hat und sich erst gut erholen kann, bevor er wieder beginnt. Ich kenne ihn nicht, aber ich habe so viel Liebe für ihn, bloss und alleine schon deswegen, weil er noch immer für uns da ist – heute und jetzt. Lassen wir uns nicht dieselben Fehler machen, wie bei den anderen, die vor ihm kamen und nicht zum Erfolg gelangten. Lassen wir ihm Ehrfurcht, Hilfe und Liebe zuteil werden, auf dass er seine Aufgabe gerne erfülle. Erfüllen wird er sie – wie auch immer, ich weiss –, aber sollte es nicht so viel schöner sein, wenn er auch endlich ein klein wenig Resultat sehen könnte? Und seien es nur die Erfolgserlebnisse von einzelnen Menschen – aber die müssen dann nicht mehr aus falscher Scham, Stolz und dergleichen verschwiegen werden, denn diese schlechten Eigenschaften gilt es abzulegen.

Und ganz sicher muss sich niemand zu Billy «herablassen», wir müssen uns eher emporarbeiten, um ihn vielleicht ganz winzig da oben, wo er zu Hause ist, sehen zu können – lassen wir das Erreichen mal ganz aussen vor, das wäre einfach zu weit gegriffen, denn niemand ist, was Eduard ist. Aber man müsste den Menschen deutlich machen können, dass sie in der falschen Richtung nach Billys Motiven und Absichten suchen, dass sie nicht irgendwo drin herumwühlen, sondern sich den Weg nach vorn und oben langsam freiarbeiten sollten, dann kommen sie ganz von selbst dort an, wo sie sein möchten – auch ganz ohne Eduard.

Ich selbst bin eine sehr extreme Person mit einem genauso extremen Lebensstil gewesen – bis vor ein paar Wochen noch. Ich habe sehr viele Fehler gemacht, die sich erst im Nachhinein für mich als Fehler darstellten. Ich habe sie immer als negativ und somit nicht eines Gedankens würdig empfunden. So blieb ich dabei, immer dieselben Fehler zu machen, denn ich verdrängte das negative Resultat und gab mich der Philosophie hin: Es ist nun mal so, das ist Dein Leben, Yvonne – Schicksal. Welch ein Quatsch! Es ist überhaupt nicht schwierig, sich zu verändern, sobald man die Gründe und Wege kennt. Da ist nichts, was uns in Form von Schicksal, Vorbestimmung und dergleichen in den Händen hält, das habe ich anhand von den Erlebnissen bestimmter Mitglieder gelernt, welche nicht auf Billy hören wollten, und auch nicht hinter ihrer Mission standen. Es macht mich wohl traurig, was mit ihnen passiert ist, das wünscht man niemandem – und doch war es ihre eigene Wahl. Ganz anders denke ich über Erlebnisse, durch die sich Leben wieder erholen können und neue Energie

schöpfen. Und das vermisse ich ein bisschen. Ich hoffe, dass meine Erfahrungen mit Euch auch anderen helfen, sich zu öffnen. Aber wenn wir darüber schweigen, hat's keinen Sinn.

Also ist Eduard jetzt noch der einzige seiner Art, die anderen sind gegangen. Könnten denn im Laufe der Zeit nicht auch neue Verbreiter der Lehre des Geistes geboren werden? Ich meine, solche wie Billy und die anderen zwei. Das wäre ja etwas! Stellen Sie sich einmal vor, dreissig Billys verteilt über den Erdball – dann hätten die Religionen und Regierungen ausgesch... (entschuldigen Sie meine Wortwahl, aber es ist treffend – oder?).

Nun gut, noch einmal, Sie dürfen veröffentlichen, was Sie möchten, auch ohne meine Zustimmung. Was ich Ihnen erzähle, darf jeder wissen. Es ist Zeit, dass es jeder zu wissen bekommt; und dass Sie Aussagen nicht verfälschen, das sagt mir mein gesunder Menschenverstand, der mich zu Ihnen führte und auch bei Ihnen hält. Ob Sie Namen benutzen möchten oder nicht, überlasse ich alles Ihnen, Sie wissen am besten was, wie, wo und warum geschrieben werden muss; Sie haben mein absolutes Vertrauen.

Ich würde mich sehr freuen, meine Erlebnisse teilen zu dürfen und endlich zu sehen, dass Euch auch ein Funke Dank entgegentkommt. Denn den verdient Ihr.

... Was sagt Ptaah darüber? Kommt er überhaupt noch? So ein bisschen habe ich durch die Kontaktberichte hindurch ein Gefühl der Freundschaft zu allen Plejaren entwickelt und ich interessiere mich sehr für ihre Ansichten. Es macht sie so unsagbar sympathisch, dass sie doch nur Menschen sind ... und selbst auch mal böse werden können. Tja, darum vermisse ich ihn auch echt ein bisschen, weil die Kontaktberichte vorbei sind, ich finde keine mehr. Als ob ein guter Freund plötzlich nicht mehr anruft – komisch, oder?

Ich wünsche Euch allen eine schöne, harmonische Zeit und dass schnell alles besser wird. Und ich drücke Euch alle ganz feste!

Liebe Grüsse

Yvonne Krämer, Holland